

Evaluation digitaler Lehrformate durch Studierende der Veterinärmedizin

Dr. Dolf Kümmerlen

Vetsuisse-Fakultät, Universität Zürich

1. Einleitung

Die weltweite Coronavirus – Pandemie hat an der gesamten Universität Zürich und damit auch an der Vetsuisse Fakultät zur Absage sämtlicher Präsenzveranstaltungen und zum Ersatz durch digitale Lehrformen geführt. Das Ziel dieser Arbeit ist, die Erfahrungen der Studierenden der Veterinärmedizin mit den neuen Formen des digitalen Unterrichts zu untersuchen. Können digitale Lehrformen aus Sicht der Studierenden auch in Zukunft in den Unterricht an der Vetsuisse Fakultät integriert werden?

2. Theoretischer Hintergrund

Mit der zunehmenden Digitalisierung in vielen Arbeitsbereichen wurden auch digitale Lehrformen in den universitären Hochschulunterricht integriert (Boulos et al 2006). Podcasts haben sich dabei gegenüber dem textbasierten Lernen als mindestens gleichwertig erwiesen und Video-Podcasts erwiesen sich als sinnvolle Ergänzung auch im medizinischen Unterricht (Newsom et al.2019). Praktische Übungen können mit Hilfe von Lehrvideos simuliert werden; und stellen gemäss Müller et al. (2019) für Studierende der Veterinärmedizin ein geeignetes Medium dar, um sich auch praktische Fähigkeiten anzueignen. An der Tierärztlichen Hochschule Hannover sind die Erfahrungen mit Lehrvideos gemäss wissenschaftlichen Untersuchungen in Bezug auf die Akzeptanz durch die Studierenden positiv. (Müller et al. 2019).

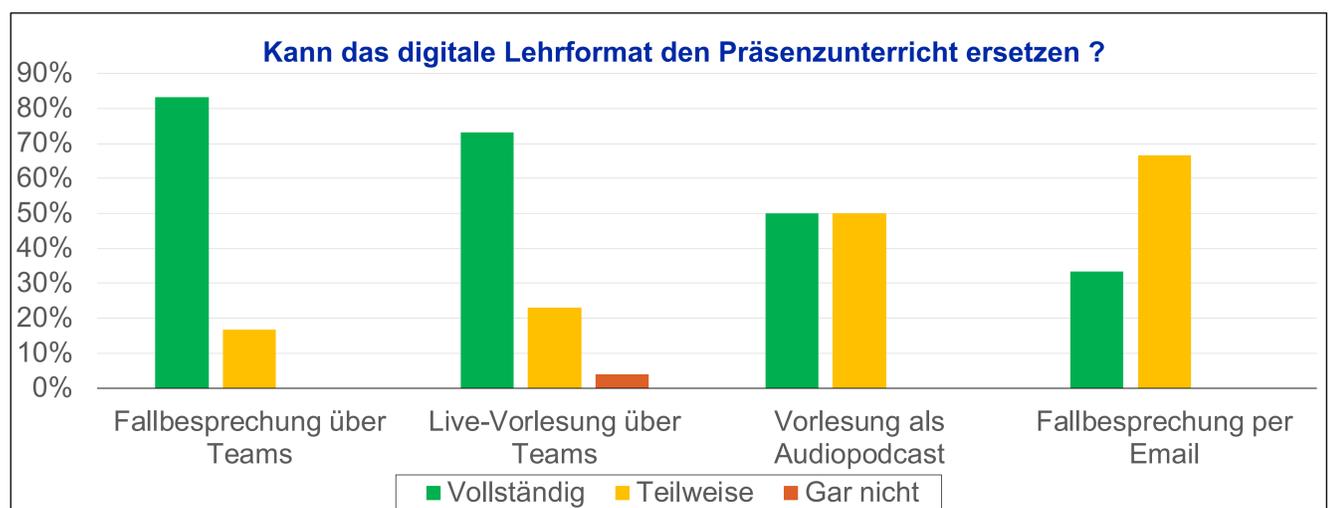
3. Versuchsaufbau

Unter den Studierenden des 3. 4. und 5. Jahreskurses Veterinärmedizin wurden mit Hilfe eines Fragebogens ihre Einschätzungen der digitalen Lehre evaluiert und untersucht welche Aspekte des digitalen Unterrichts sie als besonders positiv oder negativ empfanden. Folgende Lehrformate wurden von den Studierenden beurteilt:

1. klinische Fallbesprechungen über Microsoft Teams®
2. live Vorlesungen über Microsoft Teams®
3. Vorlesungen als Audiopodcast
4. klinische Fallbearbeitungen als Auftrag per Email

4. Ergebnisse

Von 168 befragten Personen nahmen 47 an der Umfrage teil Von diesen waren 16, 10 und 21 im 3., 4. und 5. Jahreskurs.



Rückmeldungen der Studierenden zu digitalen Lehrformaten in der Veterinärmedizin

Fallbesprechung über MS-Teams®

positiv:

- Gute Interaktion (6x genannt)
- Interessante Lehrinhalte (14x)
- Gleichwertig wie Präsenzunterricht (5x)

negativ:

- Schlechte Organisation (6x)
- Fehlende Praxis (3x)

Vorlesung über MS-Teams®

positiv:

- direkte Interaktion (6x)
- gleichwertig mit Präsenzunterricht (4x)
- Kommentare der Dozenten (5x)
- Aufnahmefunktion (2x)
- realistische Fälle (2x)

negativ:

- keine direkte Interaktion (6x)
- technische Probleme (3x)

Audio Podcast

positiv:

- «Zurückspulen» bei Unklarheiten (8x)
- bessere Erklärungen (2x)
- zeitliche Unabhängigkeit (1x)

negativ:

- keine direkten Fragen (6x)
- unkomfortabel (2x)

Email - Fallbesprechung

positiv:

- aktiv mitdenken (1x)
- kein Zeitdruck (1x)

negativ:

- umständlich (2x)

Kontakt

Dolf Kümmerlen

Dr. med. vet. Dip.ECPHM, FTA für Schweine

dolf.kuemmerlen@vetclinics.uzh.ch

Abteilung Schweinemedizin, Vetsuisse-Fakultät Universität Zürich, Winterthurerstr. 260, 8057 Zürich

Referenzen

- 1) Boulos, M., Maramba, I., & Wheeler, S. (2006). Wikis, blogs and podcasts: a new generation of web-based tools for virtual collaborative clinical practice and education. *BMC Med Educ*, 6(41)doi:10.1186/1472-6920-6-41.
- 2) Newsom L, Proctor R, Marshall LL, Liao TV. *Implementation and evaluation of problem-based video podcasts in an introductory pharmacokinetics course.* *Curr Pharm Teach Learn.* 2019 Dec;11(12):1213-1220. doi: 10.1016/j.cptl.2019.09.003. Epub 2019 Oct 19.PMID: 31836145
- 3) Müller L, Tipold A, Ehlers J: *TIHoVideos: veterinary students' utilization of instructional videos on clinical skills.* *BMC Veterinary Research* 2019; 15(326)

Schlussfolgerung

Digitale Lehrformate können den Präsenzunterricht in der Veterinärmedizin aus Sicht der Studierenden ergänzen und ersetzen. Dabei schneiden «live» Formate besser ab, als Audiopodcasts oder Email. Grund ist vermutlich die bessere Interaktion mit dem Dozenten.